

Wasserheilanstalt in Altschmecks (Stary Smokovec) in der Hohen Tatra. Später widmete er sich seinem Eisenhammer und Eisenwerk in Bauschendorf (Bušovce) und betrieb einen regen Handel mit Galizien und dem übrigen Ungarn. P. war Mitbegründer und Vizedir. der Zipser XVI Städt. Sparcassa und 1852–65 Insp. der evang. Schulen in Zipser Neudorf.

W.: De scorbuto, 1826.

L.: Zipser Bote, 1900, n. 11; Szinnyei; S. Münnich, Igló város története, 1896, S. 489; S. Weber, Ehrenhalle verdienstvoller Zipser des 19. Jh. ..., 1901, S. 311ff.; Staatliches Landesarchiv, Levoča, ČSSR. (I. Chalupický)

Posewitz Theodor, Mediziner, Geologe und Alpinist. * Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves, Slowakei), 2. 12. 1851; † Budapest, 12. 6. 1917. Sohn des Vorigen; stud. an der Univ. Budapest Med. (1874 Dr. med.), dann an der Bergakad. in Freiberg (Sachsen). 1879–84 war er als Militärarzt in Niederländ. Ostindien tätig und widmete sich daneben geolog. Forschungen. Nach seiner Heimkehr mappierte er die Umgebung der Hohen Tatra. 1887 wurde P. Hilfsgeologe am Ung. geolog. Inst. in Budapest, 1897 Fach- und 1908 Hauptgeologe. Geolog. bearb. er Borneo, die Umgebung von Zipser Neudorf und die Marmarosch (Maramureş) sowie die Petroleum- und Asphaltvorkommen in Ungarn. 1890 Mitgl. der Ostind. Ges. in Den Haag. Als leidenschaftlicher Bergsteiger verfaßte er zahlreiche alpinist. Artikel und einige tourist. Führer.

W.: Der Diluvialsee im Iglóer Thalbecken, 1878; Borneo. Entdeckungsreisen und Untersuchungen, 1889, engl. 1892; A Magyarországi Kárpátgyesület 20 éves története (20 Jahre Ung. Karpatenver.), 1894; Reisedb. durch Zipsen, Hohe Tatra und Zipser Mittelgebirge, 1898, ung. 1898, 2. Aufl. 1904; Die erste Beschreibung der Liptauer Tatra, 1900; Petróleum és aszfalt Magyarországon (Petroleum und Asphalt in Ungarn), 1906; mehrere geolog. Karten der Karpaten und der Marmarosch mit Erläuterungen; etc.

L.: Turisták Lapja, 1917, S. 35; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Rizner; Szinnyei; I. Houdek, Osudy Vysokých Tatier, 1951, S. 114, 197, 209; I. Bohuš, Tatranský kaleidoskop, 1977, S. 148; Staatliches Landesarchiv, Levoča, ČSSR. (I. Chalupický)

Posilović Josip Juraj, Erzbischof. * Ivančić (Kroatien), 24. 4. 1834; † Agram (Zagreb), 26. 4. 1914. Sohn eines Schuhmachers; stud. 1854–60 an der Univ. Wien kath. Theol. (1858 Priesterweihe), 1861 Dr. theol. War dann Präfekt am Priesterseminar in Agram, Prof. der Theol. und Vorsitzender des Konsistorialrates. 1879 wurde P. o. Prof. und erster Dekan der theolog. Fak. der Univ. Agram. Er gehörte 1868 zu den Initiatoren des Hrvatsko

književno društvo sv. Jeronima (Kroat. Literaturges. des Hl. Hieronymus) und red. 1872–75 das Bl. „Zagrebački katolički list“, in dem er auch zahlreiche Artikel veröff. Ab 1876 wirkte P. als Bischof von Zengg (Senj)–Modruš, ab 1894 als Erzbischof von Agram. Er förderte die kath. Bewegung, unterstützte die Realisierung des Preßver. und die Hrsg. mehrerer kath. Bll. sowie das Kath. Kasino in Agram. Unter seiner Ägide wurde die Restaurierung des Agramer Domes beendet (1898).

W.: Jeruzalemski prvi koncil i papina nepogrešivost (Das erste Jerusalem Konzil und die päpstliche Unfehlbarkeit), in: Zagrebački katolički list, 1870; Jošte causa Honorii (Noch einmal die causa Honorii), ebenda, 1870; Spomenah Šimunu Balenoviću (Erinnerungen an Š. Balenović), in: Danica, 1875; R. Levaković i unija u Hrvatskoj (R. Levaković und die Union in Kroatien) 1641, in: Hrvatska domovina, 1898; etc.

L.: N. Fr. Pr., RP und Wr. Ztg. vom 27. 4. 1914 (Abendausg.); F. Barac, Nadbiskup Dr. J. P., in: Katolički list, 1914, n. 18; F. Plevnjak, Prilozi za kulturnu povijest hrvatskog svećenstva, 1910, S. 459ff.; J. Buturac – A. Ivandija, Povijest katoličke crkve među Hrvatima, 1973, S. 231f. (J. A. Soldo)

Posonyi Alexander, Sammler. * Wien, 18. 2. 1838; † Wien, 29. 1. 1899. Sohn eines Beamten; wurde nach Lehrjahren in Leipzig selbständiger Antiquar in Wien und führte die Versteigerungen bedeutender Smlg. (z. B. Nachlaß von F. G. Waldmüller) mit von ihm verfaßten Auktionskat. durch. Um 1880 begann P., der mit vielen bedeutenden Zeitgenossen des In- und Auslandes korrespondierte, eine Autographensmlg. anzulegen, die auf ca. 30000 Nummern anwuchs und u. a. Autographen von Calvin, Canova (s. d.), Goethe, Luther, Marie Antoinette und Schiller sowie Notenbll. von Beethoven (s. d.) und Wagner enthielt. Er erwarb sich große Verdienste um die Bewahrung wichtiger Schriftstücke, die 1900, bei Versteigerungen im Berliner Auktionshaus Cohen, größtenteils an öff. Inst. übergingen, fand aber wegen des laienhaften Aufbaues seiner Smlg. sowie wegen seines schrullenhaften Betragens in der Wr. Fachwelt wenig Anerkennung.

W.: 8 Auktionskat., 1867–78.

L.: N. Fr. Pr. vom 2. 2. 1899; Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wr. Stadt- und Landesbibl., beide Wien. (H. Jäger-Sunstenau)

Pospichal Eduard Ludvík, Botaniker. * Leitomischl (Litomyšl, Böhmen), 13. 4. 1838; † Belluno (Venetien), 24. 4. 1905. Unterrichtete 1863–69 dt. Sprache, Geschichte und Geographie am Gymn. in Leitomischl, 1869–75 in Jičín (Jičín), ab